

Die Gemeinde, der Leib Christi

Gedankenfutter aus der Andreasgemeinde Lemgo, 01.05.2022, H. Weber

Zentrale Bibelstellen: 1Kor 12,12-31; Röm 12,4-5; Eph 1,22-23; Kol 1,18

Einleitung „Wortbilder und Identität“

- ? Hast du das „Gespräch“ über den Gottesdienstbesuch noch in Erinnerung? Was ist da falsch? Welches „Bild“ von Gemeinde steht da im Hintergrund?
- ? Was ist deiner Meinung nach das vorherrschende Bild / Verständnis von Gemeinde in unserer Gemeinde, deiner (Groß-)Familie, deinem eigenen Denken? Woran wird das sichtbar?
- ? Welche anderen Bilder des NT kennst du, in denen die Einheit / Verbundenheit mit Christus im Mittelpunkt steht? z.B. Joh 15,1-8; Kol 2,7...
- ? Erinnerst du dich an die Gemeinde als Tempel (AGL, 06.03.2022)? Worin liegt das Gemeinsame dieser Wortbilder? Und wo ergänzen sie sich?

I. DER LEIB

- ? Gott wird tritt Menschen in Menschengestalt gegenüber! Wo siehst du Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Weihnachten und Pfingsten? (Hebr 10,5 und Eph 5,23)
- ? Der Leib ist abhängig vom Haupt. Ist das Haupt abhängig vom Körper? Was denkst du über Christus und seine Gemeinde? Auf ewig verbunden...

A. ... wird von mir versorgt! Eph 5,23+29-30

- ? Was bedeuten dir Verse wie Jer 15,16 und Mt 4,4? Kennst du Zeiten der Unterernährung und Schwäche, Krankheit und Interessenlosigkeit? Am Ende einer Gemeinde ohne geistliche Nahrung steht Organversagen und Tod...
- ? Welche Beispiele findest du für geistliche Fehlernährung? Ist der schnelle Zugriff auf Abertausende Predigten im Internet Gefahr oder Hilfe?
- ? Gibt es geistliche Vergiftungserscheinungen? Wann und wie treten sie auf?
- ? Lies Jak 2,26 und 1Tim 1,5. Nicht gleehtes Bibelwissen ist nutzlos. Was sind für unseren Körper Folgen chronischen Übergewichts? Was sind sie für eine Gemeinde, die unter theologischer Herzverfettung leidet?

B. ... macht mich sichtbar! Eph 1,22-23

- ? Wie könnte das Gebet „Herr, sei jetzt bei uns“ besser formuliert werden?
- ? Könnte es sein, dass die „noch-nicht-Gläubigen“ nicht die Botschaft des Evangeliums ablehnen – sondern den Boten? Dass sie nicht Christus ablehnen, sondern das Bild, das wir von ihm zeigen? Kennst du Beispiele?
- ? Stell dich unwissend. Beschreibe jetzt anhand der dir bekannten Gemeinden – und ihres Auftretens in Lippe – den Herrn, der durch sie wirkt. Vergleiche jetzt deine Beschreibung mit Christus. Nimm dir Zeit zu danken, wo Christus sichtbar wird. Und lass uns Buße tun, wo so viel Heinz und so wenig Christus sichtbar wird...

C. ... führt meinen Willen aus! Kol 1,18; Tit 2,14; 1Petr 2,9

- ? Fragst du dich manchmal, was der Wille Gottes in deinem Leben ist? Welchen Beitrag liefern Verse wie 2Petr 3,9; 1Tim 2,4; 1Thess 4,3?
- ? Willst du genau wissen, wozu du berufen bist? Dann fang mal hier an: 1Kor 1,9; 1Thess 2,12; Gal 1,6; 1Thess 4,7; 1Tim 6,12; 1Petr 2,20-21; Kol 3,15; Gal 5,13; Eph 1,18. Vielleicht sollten wir Gott zeigen, dass wir das, was er uns schon sagte, wirklich leben wollen, bevor wir mehr wissen wollen.
- ? Was denkst du über die bekannten WWJD-Armbändchen? Die Frage ist doch nicht, was Christus in einer bestimmten Situation tun würde, sondern was er in dieser jetzt Situation tun will. Durch mich. Durch uns. Welchen Unterschied macht das in meiner Einstellung / meinem Tun?
- ? Wie verändert sich unser Gebetsleben, unsere Entscheidungsfindung in Gemeindefragen und -organisation, wenn uns bewusst wird, dass Gott uns Dinge anvertraut um sie seinem Leib zur Verfügung zu stellen? Wenn uns bewusst ist, dass es nicht um meinen Willen, sondern um den seinen geht?

II. DIE GLIEDER

A. ... sind unterschiedlich! 1Kor 12,14-20

- ? Was gehört für dich in einen gelungenen Nudelsalat? In einen leckeren Apfelkuchen? Wie kommt es, dass so unterschiedliche Zutaten einen so schmackhaften Gesamteindruck machen? Könnte man nicht Nudelsalat nur aus Nudeln und Apfelkuchen nur aus Äpfel machen?

- ? Welche verschiedenen Glieder / Baumaterialien (Zellen) des Körpers fallen dir ein? Könnte man nicht auf die ein oder andere Zelle, das ein oder andere Organ verzichten? Was würde passieren?
- ? Beschreibe ein paar deiner Gemeinde-mit-glieder? Worin unterscheiden sie sich von dir? Aber welche Gaben bringen sie für welche Aufgaben mit?
- ? Unterschiede kann man meist sofort benennen – aber um die Gaben zu kennen, muss man sich kennenlernen... Gibst du ihnen eine Chance? Wäre doch schade, wenn du sie amputierst, bevor du merkst, wie wichtig sie für dich sind...
- ? Wen konkret würdest du gerne kennenlernen? Was wirst du unternehmen?

B. ... gehören zusammen... 1Kor 12,12-14

- ? Die Geistestaufe wird prophetisch erwähnt in: Mt 3,11; Mk 1,8; Lk 3,16; Joh 1,33; Apg 1,4-5. Rückblickend wird von ihr gesprochen in Apg 11,15-16. Auf was bezieht sie sich also in der Zwischenzeit?
- ? Noch eine zusätzliche Erwähnung gibt es in 1Kor 12,13. Übrigens die Einzige, die uns theologischen Aufschluss über die Bedeutung der „Geistestaufe“ gibt. Versuche in eigenen Worten zu beschreiben, um was es geht.
- ? Warum meinst du, dass unsere Gesellschaft so wenig mit „Pfingsten“ anfangen kann? Wie erklären wir einem „Noch-nicht-Gläubigen“ Pfingsten? Wie einem Kind Gottes, dass ganz anders ist als ich?
- ? „Freunde sucht man sich aus. Geschwister nicht.“ Inwieweit trifft dieser Satz unsere Erfahrungen in der Gemeinde? Was wird dabei oft übersehen?
- ? Wie könnte der Satz „Wer zum Haupt gehört, gehört zu mir“ im Leben unserer Gemeinde sichtbar werden? Wie im Kontakt mit anderen Gläubigen anderer Gemeinden in Lemgo? Wie weltweit? Was sollte / dürfte anders werden?
- ? Empfinden wir bei Trennung von anderen Gliedern „Schmerzen“? Kannst du Beispiele davon erzählen? Was würde es bedeuten, wenn es „schmerzfrei“ wäre? Sagt das etwas über mein Verhältnis zum Haupt?

1. ... und wollen das! (Liebe) Röm 12,9-10

- ? Gibt es auch Liebe unter Ungläubigen? (Lk 6,32-34) Worin besteht der Unterschied zwischen Liebe in der ungläubigen Welt und Liebe der Jünger Jesu Christi? (vgl. auch Joh 13,34-35)

- ? Ist unsere Gemeinde von einer geradezu überirdischen Liebe geprägt? Was wäre der Weg dorthin? Wo fängt er bei mir an? (Röm 12,9-10; 1Petr 4,8)
- ? Geh mal alle dir bekannten Gemeinden durch. Wofür sind sie bekannt? Was ist besonders auffällig an ihnen? Gibt es eine, die dafür bekannt ist, dass sich ihre Mitglieder um einander kümmern, sich lieben, dienen und alles für einander tun würden?
- ? Die Wichtigkeit der „Liebe“ kann nicht überschätzt werden. Hier wird Gott, der Liebe ist (1Joh 4,8) in seinem Leib sichtbar. Doch dafür muss es echte, göttliche Liebe sein (Röm 12,9-10).
- ? Woran kann man unter Umständen– auch ohne immer alles verstehen zu müssen – Irrlehrer erkennen? (1Tim 1,5; Mt 7,16) Wie kann das im Zeitalter von YouTube und Podcasts praktisch aussehen? Und worin besteht die Gefahr bei diesem Gedanken?

2. ... und brauchen das! (Unterstützung) Eph 4,15-16

- ? Lies Eph 4,15-16. Liebe ist Voraussetzung zum Wachstum. Wieso? Welchen Weg wählte Christus um einzelne Glieder im Wachstum zu fördern? (vgl. dazu Kol 2,19)
- ? Wieso kommt es immer wieder dazu, dass sich Glieder der christlichen Gemeinde selbst amputieren und vom Leib trennen? Wie könnte man sich selbst (und andere) davor bewahren? Was würde das ganz praktisch bedeuten?
- ? Was antwortest du jemanden, der dir sagt: „Um Christus zu folgen, brauche ich keine verbindliche Gemeindegliederzugehörigkeit?“
- ? Was machen wir mit getrennten Gliedern in der Unfallchirurgie? Übertrage das Bild einmal auf unser Gemeindeleben...
- ? Unterstützung klingt gut, oder? Wir könnten auch von „gegenseitiger Abhängigkeit“ sprechen. Was rebelliert in mir dagegen? (1Petr 5,5)

3. ... und leben das! (Einheit) Joh 17,20-23; Phil 2,2

- ? Christus betet für unsere Einheit, dass wir so in Einheit leben, wie er und der Vater Eins sind. Haben wir jemals darüber nachgedacht, diese Einheit in unserer Gemeinde zuzulassen und aktiv anzustreben? Warum nicht?
- ? Führt Einheit zu Gemeindegewachstum? (Apg 2,46-47; Phil 1,27-28). Denk in diesem Zusammenhang mal über Röm 16,17-18 und Joh 15,2 nach...
- ? Unterschiede überraschen und belasten, aber werden überbrückt. Wie?